

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1983)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

Wie in der Vergangenheit unterhielt das IKRK regelmäßige Beziehungen zu den meisten Nationalen Gesellschaften und Regierungen in Europa und Nordamerika und unterrichtete sie über seine Tätigkeit in aller Welt. Häufig wurde es von ihnen unterstützt: das IKRK erhielt Geldspenden (siehe Tabelle V S. 126-127) oder Naturalien, oder es wurde ihm qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt. Ferner nahm das IKRK in diesen Ländern auch an mehreren Tagungen der Rotkreuzbewegung teil (siehe auch das Kapitel «Allgemeine Angelegenheiten» in diesem Bericht). Diese Beziehungen wurden namentlich durch die Missionen unterhalten, die der Präsident des IKRK, mehrere Mitglieder des Komitees (siehe unten), Mitglieder der Direktion und weitere Mitarbeiter der Institution durchführten.

Ausserdem besuchte am 4. Februar der Vizepräsident der Vereinigten Staaten George Bush den Hauptsitz des IKRK in Genf, wo er von Präsident Alexandre Hay, Vizepräsident Richard Pestalozzi und Direktionsmitgliedern empfangen wurde.

Im Jahr 1983 setzte das IKRK seine Tätigkeit in Polen fort und führte weitere Haftstättenbesuche in Nordirland durch.

Der Zentrale Suchdienst des IKRK bearbeitete auch weiterhin Anträge, die aus dem Zweiten Weltkrieg und späteren Konflikten in Europa herrührten.

Missionen des IKRK-Präsidenten

Vom 16. bis 19. März besuchte der Präsident des IKRK, Alexandre Hay, zusammen mit dem Direktor für operationelle Angelegenheiten die UdSSR, wo sich der Generaldelegierte des IKRK für Asien bereits seit dem 14. März aufhielt. Präsident Hay unterhielt sich mit dem Ersten Stellvertretenden Aussenminister, G.M. Kornienko, sowie mehreren Persönlichkeiten des Aussen- und Verteidigungsministeriums über Fragen, die für beide Seiten von Interesse waren, wobei der Afghanistankonflikt im Vordergrund stand. Die Vertreter des IKRK wurden auch von Valeri A. Baltiyski, Präsident der Allianz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond in der UdSSR, und von Yuri E. Danilov, Erster Stellvertretender Präsident der Allianz, empfangen.

Während seines Aufenthaltes vom 25. bis 29. April in der **Deutschen Demokratischen Republik** traf Präsident Hay in Berlin mit dem Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker und Aussenminister Oskar Fischer zusammen, mit denen er sich über die weltweite Tätigkeit des IKRK unterhielt. Er unterstrich dabei die Wichtigkeit der Zusatzprotokolle, die von der Deutschen Demokratischen Republik noch nicht unter-

zeichnet worden sind. In Dresden unterhielt sich der Präsident des IKRK mit den Leitern des Roten Kreuzes der Deutschen Demokratischen Republik und dessen Präsidenten, S. Akkermann; er nahm auch einer Versammlung des Präsidiums dieser Nationalen Gesellschaft teil.

Am 1. Juni begab sich Präsident Hay in Begleitung des Direktors für operationelle Angelegenheiten des IKRK nach Paris (**Frankreich**), um die Medaille in Empfang zu nehmen, die dem IKRK in Anerkennung seiner weltweiten Tätigkeit vom Internationalen Institut für Menschenrechte in Strassburg verliehen wurde. Er hatte auch eine Unterredung mit Aussenminister Cheysson über die wichtigsten laufenden Tätigkeiten des IKRK. Präsident Hay traf ausserdem mit dem Präsidenten des Französischen Roten Kreuzes, Soutou, zusammen.

Als Gast des **Liechtensteinischen Roten Kreuzes** hielt Präsident Hay am 6. Juni auf der 39. Generalversammlung einen Vortrag, in dem er die wichtigsten Tätigkeiten und Anliegen des IKRK umriss und die liechtensteinische Regierung zur Ratifizierung der Zusatzprotokolle aufrief. Diese Frage war auch Thema der Unterredung, die Fürstin Gina, Präsidentin der Nationalen Gesellschaft, und Regierungschef H. Brunhart mit dem Präsidenten des IKRK führten.

Neben dem Präsidenten der Ständigen Kommission und dem Präsidenten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Begleitung des Leiters des Informationsdepartements wohnte der Präsident des IKRK der Eröffnung der X. Internationalen Filmfestspiele für Rotkreuz- und Gesundheitsfilme in Varna in **Bulgarien** bei, die vom 16. bis 25. Juni stattfanden.

Bei seinem Besuch im Haag (**Niederlande**) am 29. und 30. August, wo er an den Feierlichkeiten aus Anlass der Herausgabe von vier Briefmarken zugunsten des Roten Kreuzes durch die niederländische Post teilnahm, hielt Präsident Hay im Friedenspalast in Anwesenheit von Königin Beatrix einen Vortrag über die Geschichte des humanitären Völkerrechts. Der Leiter des Informationsdepartements, der Präsident Hay begleitete, sprach über die Bedeutung, die der Verbreitung des humanitären Völkerrechts zukommt. Der Präsident des IKRK traf bei dieser Gelegenheit mit Aussenminister Van den Broek zusammen und unterhielt sich mit ihm über einige Aktionen des IKRK in der Welt. Er führte auch Gespräche mit den Leitern des Niederländischen Roten Kreuzes und dessen Präsidenten Kraijenhoff.

Am 29. September begab sich der Präsident des IKRK nach Bonn (**Bundesrepublik Deutschland**), wo er vom Präsi-

denten der Nationalen Gesellschaft, Prinz von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, empfangen wurde. Er führte auch Gespräche über die Tätigkeit des IKRK mit Aussenminister Genscher.

Präsident Hay weilte vom 24. bis 26. Oktober zu einem offiziellen Besuch in **Spanien**. Er wurde in Madrid von Enrique de la Mata, dem Präsidenten des Spanischen Roten Kreuzes und der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, empfangen. König Juan Carlos gewährte dem Präsidenten des IKRK eine Audienz. Alexandre Hay führte überdies Gespräche mit Aussenminister Fernando Moran Lopez, Justizminister Fernando Ledesma Bartret und weiteren hohen Persönlichkeiten des Aussen- und Justizministeriums. Bei dieser Gelegenheit konnte Hay eine allgemeine Darstellung der weltweiten Tätigkeit des IKRK geben und die Frage der Besuche von Personen in Spanien, die aufgrund des Antiterroristengesetzes inhaftiert wurden (die letzte Besuchsreihe des IKRK fand 1981 statt) wieder aufgreifen. Die spanischen Behörden bekräftigten ihre dem IKRK 1982 erteilte grundsätzliche Einwilligung. Auf dieser Mission hatte der Präsident ausserdem Gelegenheit, der spanischen Regierung die Ratifizierung der Zusatzprotokolle der Genfer Abkommen nahezulegen.

In den **Vereinigten Staaten**, wo sich Hay am 11. und 12. November aufhielt, sprach er vor der Unabhängigen Kommission für internationale humanitäre Fragen, die unter dem Vorsitz von Prinz Sadrudin Aga Khan und Prinz Hassan von Jordanien in New York ihre Vollversammlung hielt, über das Thema «Das IKRK und internationale humanitäre Fragen». Der Direktor für operationelle Angelegenheiten des IKRK hielt seinerseits einen Vortrag über die beiden Aspekte der humanitären Tätigkeit des IKRK, nämlich Schutz und Hilfe (beide Ansprachen sind in der Revue internationale de la Croix-Rouge vom März-April 1984 veröffentlicht worden).

Missionen von Mitgliedern des Komitees

Maurice Aubert begab sich nach **Bulgarien**, um an der vom 28. März bis 1. April in Sofia veranstalteten 5. Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Balkanländer teilzunehmen. Am 16. Juni hatte er in den **Niederlanden** eine Unterredung mit Aussenminister Van den Broek.

Auf Einladung des **Britischen** Roten Kreuzes hielt Thomas Fleiner an mehreren Universitäten dieses Landes Vorträge über das humanitäre Völkerrecht.

In den **Vereinigten Staaten** nahm Rudolf Jäckli vom 16. bis 18. Februar an einem von der «American Society of International Law», dem Amerikanischen Roten Kreuz, der Universität Hawaii und dem IKRK in Honolulu veranstalteten Seminar über humanitäres Völkerrecht teil. Ferner war

er bei einem vom Amerikanischen Roten Kreuz am 22. Februar in San Francisco durchgeführten Symposium über den Schutz des Individuums gemäss dem humanitären Völkerrecht und den Menschenrechten zugegen.

Zur Behandlung von finanziellen Angelegenheiten traf Olivier Long am 24. Mai mit Verantwortlichen des Aussenministeriums von **Grossbritannien** zusammen.

Marcel Naville begab sich am 8. Mai nach **Portugal**, wo ihm der Präsident der Republik in Lissabon die dem IKRK verliehene hohe Auszeichnung eines Ehrenmitgliedes des Benemerenda-Ordens überreichte.

Schliesslich vertrat Andrée Weitzel am 8. September das IKRK auf dem Kongress des **Rumänischen** Roten Kreuzes.

Polen

Im Berichtsjahr galt die Hauptsorge des IKRK in Polen den infolge der Ereignisse verhafteten Personen; es konnte jedoch seine Schutztätigkeit nicht ausüben. Auf dem Gebiet der Hilfstätigkeit wurde die gemeinsame Aktion der Liga und des IKRK zugunsten der Zivilbevölkerung in enger Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz fortgesetzt; sie erreichte jedoch nicht den gleichen Umfang wie 1982.

Für die Tätigkeit des IKRK in Polen (inbegriffen die gemeinsame Hilfsaktion) waren Spenden erforderlich, die für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1983 insgesamt 5 086 000 Schweizer Franken betragen. Das erste Halbjahr war durch den im Dezember 1982 erfolgten Spendenaufruf in Höhe von 18,3 Millionen Schweizer Franken gedeckt.

Die Delegation des IKRK in Warschau umfasste zu Beginn des Jahres zwölf Personen, von August an waren es vier. Mehrere Nationale Gesellschaften stellten für die gemeinsame Hilfsaktion Mitarbeiter zur Verfügung, die in die Warschauer Delegation aufgenommen wurden. Das gemeinsame Büro des IKRK und der Liga, das zur Koordinierung der Polenhilfe in Genf eingerichtet worden war, wurde auch 1983 aufrechterhalten.

Das IKRK setzte die Gespräche mit den polnischen Behörden über seine Tätigkeit fort. So wurde der Stellvertretende Aussenminister Henryk Jaroszek von Präsident Hay am 14. April am Hauptsitz des IKRK empfangen. Bei dieser Unterredung wurde die Tätigkeit des IKRK in Polen geprüft und die Frage des Schutzes von Inhaftierten behandelt. Ebenfalls mit dem Ziel, einen Gedankenaustausch mit den polnischen Behörden über Fragen der Schutztätigkeit zu führen, wurden zwei Missionen von Genf aus unternommen. So reisten der Leiter des Departements für operationelle Einsätze und der Regionaldelegierte des IKRK für Osteuropa im Juni und Dezember nach Warschau und trafen zweimal mit dem Stellvertretenden Präsidenten des Minister-

rates, Mieczyslaw F. Rakowski, zusammen. Die Vertreter des IKRK führten ferner mit Justizminister Domeradzki und Gesundheitsminister Szelachowski Gespräche.

Auf diesen beiden Missionen und einer weiteren Dienstreise im Februar konnte zusammen mit den Leitern des Polnischen Roten Kreuzes eine Bilanz der Tätigkeit des Internationalen Roten Kreuzes gezogen werden. Das IKRK unterhielt im übrigen mit seinen Gesprächspartnern regelmässige Kontakte in Warschau und in Genf, wo der Präsident der Nationalen Gesellschaft, R. Brzozowski, und seine wichtigsten Mitarbeiter wiederholt empfangen wurden.

Schutztätigkeit

Das IKRK hatte am 18. Mai 1982 den polnischen Behörden seine Dienste angeboten, um die seit Verhängung des Kriegsrechts verhafteten und verurteilten Personen zu besuchen, doch erhielt es keine Genehmigung, seine Schutztätigkeit auszuüben. Im Berichtsjahr bemühte es sich deshalb von Genf aus und über die Warschauer Delegation um Zugang zu diesen Häftlingen und zu allen Personen, die später aufgrund politisch motivierter Delikte festgenommen worden waren. Obwohl ein grosser Teil der im Anschluss an die Ereignisse vom Dezember 1981 verhafteten Personen nach und nach, insbesondere dank der bei Aufhebung des Kriegsrechts im Juli verkündeten Amnestie, freigelassen wurden, liess das IKRK in seinen Anstrengungen nicht nach, sondern ersuchte um Zugang zu den Gefangenen, deren Strafe nur herabgesetzt worden war und die folglich weiterhin inhaftiert blieben, sowie zu den Personen, die im Laufe des Jahres verhaftet worden waren. Bis Ende 1983 hatten diese Schritte jedoch keinen Erfolg gezeitigt.

Hilfstätigkeit

Aufgrund der am 23. Dezember 1981 geschlossenen Vereinbarung über das Wirken des Internationalen Roten Kreuzes in Polen setzten das IKRK und die Liga in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz ihre gemeinsame Hilfsaktion zugunsten der am stärksten gefährdeten Teile der Zivilbevölkerung fort.

Während der Wintermonate erhielten ältere Personen, Behinderte, Kranke und Neugeborene Nahrungsmittelhilfe, Kleider und Schuhe.

Wie im Vorjahr wurde für Ferienlager, die vom Polnischen Roten Kreuz für sozial benachteiligte Kinder eingerichtet wurden, ein Nahrungsmittelprogramm durchgeführt, das 7000 Kindern in 25 Ferienlagern zugute kam.

Des weiteren wurde das im November 1982 angelaufene Programm zur Verteilung von Diätahrung an 16 000 kranke Kinder, die an Absorptionsstörungen, Tuberkulose oder Diabetes litten, das ganze Jahr über fortgesetzt.

Die medizinische Hilfe umfasste:

- die regelmässige Belieferung von 411 Krankenhäusern mit ausgewählten Arzneimitteln und medizinischem Material.

Dieses Programm, das den Hauptanteil der medizinischen Hilfe ausmacht, wurde vom IKRK durchgeführt und von der Europäischen Gemeinschaft finanziert; die Versorgungsgüter wurden nach den Anweisungen des IKRK von den Rotkreuzgesellschaften der Bundesrepublik Deutschland, Dänemarks und der Niederlande zusammengestellt. Im April begab sich ein Arzt des IKRK zur Beurteilung des Programms nach Warschau;

- die Versorgung der drei SOS-Apotheken des Polnischen Roten Kreuzes mit unentbehrlichen Arzneimitteln, die im Lande nicht erhältlich sind;
- den Versand von in Polen nicht erhältlichen Medikamenten für die Behandlung von Einzelfällen.

Die Verteilung der Güter, die von den Rotkreuzgesellschaften Dänemarks, der Bundesrepublik Deutschland, Finnlands, Norwegens und Schwedens für die gemeinsame Aktion zur Verfügung gestellt wurden, wurde meistens durch das Polnische Rote Kreuz vorgenommen.

Der Gesamtwert der 1983 in Polen verteilten Hilfsgüter (Medikamente, Nahrungsmittel und anderes) belief sich auf 18,9 Millionen Schweizer Franken. Allein die medizinische Hilfe hatte einen Wert von mehr als 11 Millionen Schweizer Franken.

Suchdienst

Mit Hilfe des Zentralen Suchdienstes in Genf registrierte das IKRK Anträge auf Familienzusammenführung zwischen Polen und anderen Ländern, die 719 Personen betrafen; Vorrang erhielten wie schon früher Kinder, die allein in Polen zurückgeblieben waren. 1983 konnten 50 Personen mit ihren Angehörigen im Ausland zusammengeführt werden.

Auf Ersuchen der Familien befasste sich das IKRK ferner mit der Suche nach polnischen Staatsangehörigen, die ihr Land verlassen hatten (1983 wurden Suchanträge betreffend 335 Personen registriert).

Verbreitung und Information

Um Informationen über die Grundsätze und Ideale sowie die Tätigkeit des Roten Kreuzes zu verbreiten, wurden Vorträge mit Filmvorführung und Verteilung von Unterlagen gehalten, mit denen verschiedene Kreise angesprochen wurden, insbesondere Mitarbeiter des Polnischen Roten Kreuzes, Teilnehmer an Ausbildungskursen des Polnischen Roten Kreuzes, medizinische Kreise, Schüler und Studenten. In geringerem Umfang wurden auch Vorträge für Juristen, Seminaristen, Arbeiter und Mitglieder der Streitkräfte und der Polizei gehalten.

Ein speziell mit dieser Aufgabe betrauter Delegierter hielt während des ersten Halbjahres 88 Vorträge in etwa vierzig Ortschaften. In der Folge übernahm der Leiter der Delegation in Warschau diese Tätigkeit.

Nordirland

Wie bereits im Juli 1981 (siehe Tätigkeitsbericht 1981) führte das IKRK vom 25. bis 29. April eine neue Besuchsreihe in nordirischen Haftstätten durch. Vier Delegierte des IKRK, darunter ein Arzt, besuchten die Haftstätten Maze, Crumlin Road (Belfast), Armagh und Magilligan, in denen sich insgesamt 2223 Häftlinge befanden.

Türkei

Im Juli 1983 bot das IKRK den türkischen Behörden seine Dienste an. Unter Berufung auf sein Initiativrecht trug es seinen Wunsch vor, zu den Personen, die infolge der Ereignisse inhaftiert worden waren, Zugang zu erhalten. Dieses Gesuch wurde von den türkischen Behörden abgelehnt.

HILFELEISTUNGEN DES IKRK (LIEFERUNG UND TRANSPORT) FÜR DAS JAHR 1983*

EUROPA

Land	Empfänger	Hilfsgüter		Med. Hilfe	Insgesamt (SFr.)
		Tonnen	Wert (SFr.)	Wert (SFr.)	
Polen*	Kranke, Zivilbevölkerung via Nationale Gesellschaft	1 051	7 400 820	11 562 000	18 962 820
INSGESAMT.		1 051	7 400 820	11 562 000	18 962 820

* Von der Liga und dem IKRK gemeinsam durchgeführte Aktion.

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROlsen

Der Internationale Suchdienst (ISD), der seit 1955 vom IKRK verwaltet wird, hat seinen Sitz in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland). Seine Aufgabe besteht im Erfassen, Ordnen, Aufbewahren und Auswerten aller persönlichen Unterlagen über die zivilen Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Die Arbeit des ISD besteht vor allem darin, auf Antrag der betreffenden Personen, ihrer unmittelbaren Familienangehörigen oder Anspruchsberechtigten Bescheinigungen auszustellen.

Der ISD gibt jährlich seinen eigenen Tätigkeitsbericht heraus, dem die folgenden Angaben entnommen sind:

- 1983 gingen beim ISD 33 788 Anträge aus 39 Ländern ein. Diese betrafen 24 000 Personen, die um eine Bescheinigung folgender Tatbestände ersuchten: Inhaftierung in Konzentrations- oder Arbeitslagern, Zwangsarbeit als ausländischer Arbeitnehmer auf dem Gebiet des Dritten Reiches während des Krieges, Aufenthalt in einem Flüchtlingslager unmittelbar nach dem Kriege. Bei nahezu 14 000 der registrierten Fälle handelte es sich um Erst- oder Neuanträge, während die restlichen 10 000 sich auf bereits bestehende Anfragen bezogen.
- Die Mitarbeiter des ISD nahmen während des Jahres 214 532 Überprüfungen in 20 verschiedenen Karteien vor, die 27 500 Personen mit über 41 000 Namen betrafen (einschliesslich Mädchennamen und Decknamen); insgesamt konnten mehr als 51 000 Antworten erteilt werden.
- 1983 betrug die Zahl der Nachforschungen nach Vermissten 2 283. Es konnten 403 Fälle aufgeklärt werden.

Seit seiner Gründung im Jahr 1943 konnte der ISD mehr als sechs Millionen Auskünfte an rund 1,7 Millionen ehemalige Verfolgte des nationalsozialistischen Regimes erteilen.